



Reflexionsfragen zur Selbsteinschätzung: Sozialraumorientierung

Berliner Kindertagespflegestelle des Jahres 2024



Dieses Dokument dient als Anregung und soll Sie bei Ihrer Bewerbung unterstützen. Dabei geht es nicht darum, alle Reflexionsfragen zu beantworten, diese geben lediglich Impulse und Orientierung bei der inhaltlichen Auseinandersetzung.

Sozialraumorientierung – den Sozialraum als Bildungsraum für Kinder nutzen

Sozialraumorientierung meint die Nutzung von Angeboten, Orten und Kooperationspartner*innen in der Umgebung der Kindertagespflegestelle. Die Kindertagespflegeperson ist aktiv mit Institutionen und Akteur*innen in der Umgebung vernetzt (z.B. Kitas, Grundschulen, Bibliotheken, Bildungsorten, Unternehmen etc.) und über aktuelle Geschehnisse im Sozialraum informiert. Sie ermöglicht den Kindern den Sozialraum aus ihrer Sicht und altersgerecht zu erkunden und zu erforschen. Auf diese Weise werden Kinder zu handlungsfähigen Akteur*innen ihrer eigenen Lebenswelt. Grundlegend für die Sozialraumorientierung ist es, sich die unterschiedlichen Lebenssituationen der Familien bewusst zu machen und diese in die tägliche Arbeit einzubeziehen.

- Wie engagieren Sie sich im eigenen Sozialraum (Kiez, Bezirk, Ortsteil) und wie kommt das Ihrer Kindertagespflegestelle zu Gute?
- Wie und mit welchem Ziel erkunden Sie Ihren Sozialraum mit den Kindern?
- Welche kulturellen und sozialen Angebote Ihres Bezirkes / Ortsteils nutzen Sie?
- Wie beziehen Sie die Lebenssituationen der Kinder und Familien ein?
- Mit wem sind Sie vernetzt und wie profitieren die Kinder und ihre Familien?
- Welche Orte/Einrichtungen besuchen Sie regelmäßig mit den Kindern und warum?
- Welche Wünsche und Empfehlungen von Familien in Bezug auf die Sozialraumnutzung wurden geäußert und wie haben Sie diese umgesetzt?
- Wie informieren Sie sich über aktuelle Geschehnisse und Veränderungen des Sozialraumes?
- Wie passen Sie das Angebot Ihrer Kindertagespflegestelle an die räumlichen und strukturellen Gegebenheiten der Umgebung an?
- Wie beziehen Sie die Lebenssituationen der Kinder und Familien ein?